

„Trockene Themen? Von wegen! Bei Steuern geht es eigentlich ums blühende Leben!“

Wir halten den Rekord: etwa 95% aller weltweiten Kommentare zu Steuergesetzen werden in Deutschland geschrieben. Das führt zu Zahlenakrobatik und juristischen Finessen, die so manchen Steuerzahler viel Zeit und den letzten Nerv kosten. Mandanten der *Steuer- & Anwaltskanzlei Lorenz & Kollegen* in Mainz brauchen sich darüber keine Gedanken zu machen. Sie können sich ganz und gar auf ihre eigentliche Arbeit konzentrieren. Warum das so ist, erklärt der Inhaber der Kanzlei, Rechtsanwalt Klaus Lorenz, Fachanwalt für Steuerrecht und steuerlicher Berater.

Mainz, 11. Juni 2008

Patricia Mangelsdorf: **Herr Lorenz, wie halten Sie das aus, sich tagein, tagaus nur mit Zahlen und Paragraphen zu beschäftigen?**

Klaus Lorenz: *(lacht)*.. na ja, Zahlen sollte man schon mögen in unserem Beruf. Sie sind eben einfach unser tägliches Handwerkszeug. Aber uns geht es vor allem um die Menschen – und damit auch um die Werte, die sie in ihren Unternehmen schaffen.

Ach ja? Sind Steuerberater nicht eher menschenscheue graue Mäuse zwischen staubigen Aktendeckeln?

(lacht)... genau, mit Ärmelschonern. Oder eben Ganoven mit Zweigstellen in Liechtenstein... Aber Scherz beiseite: Wir verstehen uns als Dienstleister...

...aber damit sind Sie ja mitnichten alleine. Warum sollte ich ausgerechnet in ihre Kanzlei kommen?

Weil wir Ihnen den Kopf und den Rücken freihalten für Ihre eigentliche Arbeit. Dort sollen Sie Ihre gesamte Energie hineingeben können!

Klingt ermunternd, aber nicht sehr originell. Das wird mir ja wohl jeder Steuerberater sagen...

Gut möglich. Aber unsere Mandantinnen und Mandanten sind eben wirklich umfassend bei uns aufgehoben, weil wir ein so breites Spektrum von Berufen bündeln. Neben einem Team aus erfahrenen Steuerberatern, Finanzbuchhaltern, Steuerfachgehilfen, Betriebswirten und Bankkaufleuten arbeitet als juristischer Fachmann auch mein Kollege, Rechtsanwalt Karl Zimmermann, bei uns mit. Und ich selber bin ja sowohl Rechtsanwalt und Fachanwalt für Steuerrecht, als auch steuerlicher Berater unserer Kunden.

Was heißt das denn konkret für ihre Mandanten?

Wir erfassen ihre gesamte Situation. Genau das ist uns besonders wichtig! Wir sehen eben nicht nur Zahlen und Papiere, sondern den ganzen Menschen, die geschäftliche und auch die familiäre Situation. Und wir denken mit - auch an die Zukunft, an die Kinder...

Nehmen Sie z. B. Erbschaftsfragen. Wir beraten unsere Mandanten zum Testament und haben gleichzeitig ihre jetzige *und* zukünftige Situation im Blick: Fernziel, Ehepartner, Kinder... Wie können wir's optimal gestalten? Was ist für die gesamte Familie gut? Das hört für uns nicht beim Unternehmer auf. Wir beobachten ständig die rechtlichen Veränderungen und, wenn nötig, sprechen wir unsere Mandanten darauf an, dass wir das Testament gemeinsam überprüfen sollten, um Kosten und Steuern zu sparen.

Gut. Aber als Selbständige will ich ja vor allem jetzt Steuern sparen. Was nützen mir dann Ihre vielen Kompetenzen ganz praktisch?

Bei uns ist alles in einer Hand, alles unter einem Dach! Ein Mandant, der sich steuerlich von uns betreuen lässt, muss bei betrieblichen oder privaten Rechtsfragen nicht extra zum Rechtsanwalt gehen. Gesellschaftsverträge z. B. können wir gleich für ihn vorbereiten. Wir arbeiten dazu auch eng mit Notaren zusammen und stimmen uns mit ihnen ab. So können wir dem Mandanten alles abnehmen.



„Wir sehen nicht nur Zahlen und Papiere, sondern den ganzen Menschen, seine gesamte Situation, geschäftlich und familiär, jetzt und in Zukunft...“

Wir betreuen ja viele Selbständige. Nehmen Sie z. B. die Frage der optimalen Rechtsform - also Einzelunternehmer, Verein, Kapital- oder Personengesellschaft... Dank unserer juristischen *und* steuerlichen Kenntnisse können wir sie von Anfang an so gestalten, dass Sie jetzt und auch zukünftig möglichst niedrige Steuern zahlen.

Das leuchtet mir ein. Aber mit der Rechtsform muss man sich dann ja nie wieder befassen, oder?

Von wegen! Es kann zum Beispiel sein, dass Ihr Unternehmen, nehmen wir eine GdB, vom Umfang her aus dieser Rechtsform herauswächst. Wir überlegen dann: Muss man da vielleicht eine andere Rechtsform wählen, weil die Haftungsrisiken gestiegen sind?

Oder: Durch die Unternehmenssteuerreform ist die jetzige Rechtsform, etwa eine Kapitalgesellschaft, vielleicht nicht mehr optimal. Wir bereiten dann ein Konzept vor, das berücksichtigt: Es gibt die und die Änderungen, die und die Risiken... das können wir so oder so für Sie lösen. Wir stellen die Steuerbelastungen nebeneinander, diskutieren das mit Ihnen und wählen gemeinsam die beste Variante.

Aber ich als Laie käme doch gar nicht erst auf die Idee, dass meine Rechtsform nicht mehr passt! Woher soll ich das denn wissen?

Eben! Das müssen Sie auch nicht! *Wir* kennen ja Ihre Situation, Ihre Umsätze und Ihre Ergebnisse. Wir bekommen durch die Buchführung und die Abschlüsse Ihre wirtschaftliche Entwicklung genau mit. Wenn sich aus unserer Sicht die Notwendigkeit ergibt, die Rechtsform zu ändern, dann kommen wir auf Sie zu. Darüber müssen Sie sich keine Gedanken machen!

Das heißt: Sie informieren mich von sich aus über anstehende Änderungen?

Klar. *Wir* gehen auf Sie zu. Wir haben ja alles im Blick, sowohl Ihre steuerliche Situation als auch rechtliche Änderungen, die für Sie wichtig werden können. Wir rufen Sie an. Und zwar frühzeitig – so dass genug Zeit zum Planen und Handeln bleibt!



„Wir informieren unsere Mandanten von uns aus über Veränderungen, die sie betreffen... und zwar frühzeitig, so dass genug Zeit zum Planen und Handeln bleibt.“

Sie müssen sich um steuerliche und rechtliche Fragen, Buchführung, Steuererklärung etc. nicht mehr kümmern. Umsatzsteuer, Erbschaftsrecht – wir erklären alles genau, auch die Stolpersteine. Sie sollen sich auf ihre *eigentliche* Arbeit konzentrieren können! Ich kann ja z. B. auch keine Brötchen backen und kein tolles Menü zaubern – ich kann eben eine gute Steuererklärung vorbereiten und für eine reibungslose Buchhaltung sorgen!

Unsere Mandanten können sich ganz auf das konzentrieren, worin *sie* Spezialisten sind. Den ganzen Papierkram – wie z. B. Umsatz- und Lohnsteuervoranmeldung, Knappschafts-, Sozialversicherungs- und Krankenversicherungsmeldung – nehmen wir ihnen ab.

Und wenn ich ständig informiert sein möchte?

Selbstverständlich halten wir Sie von uns aus regelmäßig auf dem Laufenden.

Darüber hinaus bieten wir verschiedene Informationswege: Wir verschicken regelmäßig Infobriefe in Papierform und stellen umfangreiche monatliche Ausarbeitungen ins Internet: eine zu den rechtlichen Aspekten, z. B. Arbeitsrecht, eine zu Steuern und Sozialversicherung und eine zu top-aktuellen Themen. Wir laden auch zu Mandantenveranstaltungen ein, z. B. über die Abgeltungs- und Erbschaftssteuer. Da bündeln wir unsere Kompetenzen auch mit unseren Partnern, etwa aus der Vermögensverwaltung.

Und selbstverständlich können Sie uns bei Fragen jederzeit anrufen oder persönlich vorbei kommen! Ich lege großen Wert darauf, dass sich unsere Mandanten mit allen Fragen willkommen und gut aufgehoben fühlen!

Ja ja... Alle Rechts- und Finanzfachleute behaupten, man solle sich bloß nicht scheuen, es gäbe keine dummen Fragen... Aber wenn man dann wirklich fragt, versteht man bei der Antwort nur Bahnhof und kommt sich klein und blöd vor.

Da haben Sie recht, das ist leider oft so. Aber wir verstehen genau das als einen sehr wichtigen Teil unserer Arbeit: klar und einleuchtend auch komplizierte Zusammenhänge zu erklären.

Und? Gelingt Ihnen das? Schließlich ist Ihre Materie ja nicht nur kompliziert, sondern auch staubtrocken...

Das denken viele. In Wirklichkeit ist das, was wir machen, das blühende Leben! Ob man nun in den Bus steigt oder sich ein Eis kauft oder tankt – immer ist der Fiskus dabei! An alltäglichen Beispielen wird das deutlich. Zahlen Sie für Ihre Brötchen 7% oder 19% Mehrwertsteuer? Alles ist Steuerrecht! Und alles hat praktischen Wert: Wir kümmern uns um Ihre Umsatzsteuervoranmeldung, kontieren die Belege, erstellen Ihre Lohnabrechnungen, Sie bekommen eine Auswertung von uns. Und damit wissen Sie, wo Sie stehen!

Und gerade das Erklären, der Austausch, die Kommunikation mit den Mandanten machen mir großen Spaß! Freude an der Arbeit ist ja sowieso etwas ganz Entscheidendes. Wir arbeiten hier alle gerne und mit Freude – und nur so können wir auch mit vollem Engagement und vollem Einsatz für unsere Kunden da sein.

Also, der persönliche Kontakt ist Ihnen besonders wichtig...?

Ja, diese Seite meiner Arbeit mag ich sehr! Herauszufinden: was sind die Erwartungen, die Prioritäten...? Mit den Mandanten die Dinge so zu entwickeln, dass sie für sie gut sind.

Das ist übrigens auch typisch für meinen Berufsweg: Am Anfang, als Steueroberinspektor beim Finanzamt, war es noch eher das Prüfen. Über verschiedene Stationen – Studium, Wirtschaftsministerium, ein großer Konzern, Lehrtätigkeit – bin ich den Menschen immer näher gekommen. Jetzt kann ich viel mehr gestalten! Und natürlich gehe ich auch gern mit Zahlen um oder verfasse Schriftsätze – wenn man das nicht mag, ist man hier sicher an der falschen Stelle.

Aber zurück zum persönlichen Kontakt: Das offene Gespräch ist ja besonders wichtig für eine umfassende Kenntnis der Situation. Manche Mandanten sind schon seit 40 Jahren bei uns, wie einige Mitarbeiter auch. Da wissen wir über die Finanzen oft besser Bescheid als die Ehepartner... Wir können auf Bereiche hinweisen, die sie selber nie mit Steuern in Verbindung bringen würden, weil es einfach zu kompliziert ist. Deshalb nehme ich es mir übrigens auch heraus, schon mal zum Telefonhörer zu greifen und ungefragt zu beraten.

Zum Beispiel...?

...wenn ich mitbekomme, dass Mandanten ein Haus verkaufen und das Ehepaar beschließt, dass der Ehemann das Geld bekommen soll. Das ist nämlich rechtlich eine Schenkung, bei der Steuern anfallen können. Aber woher sollen sie das wissen? Ich kann dann z. B. dazu raten, dem Ehemann das selbstgenutzte Haus zu schenken, es erst danach zu verkaufen und so Steuern zu sparen.

Oder wenn es sich ein Ehepaar, beide Freiberufler, plötzlich in den Kopf gesetzt hat, eine Wohnung zu kaufen, was nach meiner Einschätzung aber überhaupt nicht zu ihrer finanziellen Situation passt... Viele Banken tun ja so, als würden sie ihre Kredite quasi verschenken und als könne man sich aus einer solchen Zahlungsverpflichtung ebenso leicht wieder lösen wie aus einem Mietvertrag. Aber das stimmt eben einfach nicht!

Mischen Sie sich da nicht zu sehr ein?

Wissen Sie – bei meinen Mandanten mische ich mich lieber einmal zu viel als einmal zu wenig ein. Da nehme ich das Risiko gerne in Kauf, eine Abfuhr zu bekommen! Das Ehepaar ist übrigens noch heute froh über meine ‚Einmischung‘. Wir sehen uns da wirklich mit in der Verantwortung, weil wir oft einfach mehr wissen und überblicken können.

Da geht es ums Gestalten, und das ist für mich das Schönste an meinem Beruf.

Gestaltungsberatung. Das heißt: Wir warten nicht, bis unsere Mandanten anrufen, weil sie womöglich über etwas besorgt sind. Wir sind ständig am Puls der Zeit, schauen, welche Themen für sie in nächster Zeit wichtig werden und gehen aktiv auf sie zu. Und zwar so früh wie möglich!

Aber wie können Sie denn bei hunderten von Mandanten aus den verschiedensten Berufen und in allen Altersgruppen ständig ‚am Puls der Zeit‘ sein?

Das ist eine Frage der internen Abstimmung und der Fortbildung.

Wir arbeiten ja in einem sehr bewegten Umfeld! Da ist es das A und O, immer nah am Ball zu sein. Manchmal wissen wir besser und früher Bescheid, als die Finanzbeamten....

Wir haben ja im Steuerteam zehn Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die alle aktuell über ihre Mandanten informiert sind. Eine meiner Aufgaben ist es, die Kolleginnen und Kollegen zu informieren: Vorsicht, da hat sich die Rechtslage oder die Rechtsprechung geändert, z. B. bei der Umsatz- oder der KFZ Besteuerung. Darauf müssen wir uns im Interesse unserer Mandanten einstellen und dementsprechend unsere Arbeitsweise ändern bzw. auf sie zugehen.

In Deutschland muss man ja eine Riesenmenge an Gesetzen, Rechtsprechung und eben auch ständige Änderungen überblicken. Dazu kommt: Wir müssen immer mehrere Jahre im Blick haben, mindestens zwei oder drei – bei Betriebsprüfungen häufig noch mehr. Da müssen wir natürlich für beste und ständige Qualifikation sorgen. Zum einen holen wir uns dazu Experten zur maßgeschneiderten Weiterbildung direkt ins Haus, oft auch zusammen mit

Kollegen anderer Kanzleien. Das sind Fachleute, die ständig die Rechtsprechung zu ihren speziellen Bereichen auswerten und für uns die Essenz daraus ziehen. Und das fließt direkt in unsere Beratung ein.

Selbstverständlich nutzen wir auch modernste Informationswege und Technologien, um immer absolut auf dem neuesten Stand zu sein. Zusätzlich gehen wir alle auch zu externen Fortbildungen und bündeln und vergleichen dann die Informationen untereinander.



„Gestalten ist für mich das Schönste an meinem Beruf... und dazu bündeln wir unsere vielfältigen rechtlichen, finanziellen und steuerlichen Kenntnisse.“

Sie erklären doch so gerne komplexe Dinge. Die Essenz Ihrer Arbeit in wenigen Sätzen. Geht das?

Wir erfassen die gesamte Situation unserer Mandanten – wirtschaftlich, familiär, jetzt und in Zukunft, sehen auch ihre Wünsche, Erwartungen, Perspektiven...

Sie können sich von Anfang an gut aufgehoben fühlen und gelassen Arbeit an uns abgeben.

Wir sind im ständigen Gespräch miteinander, gestalten offen und ehrlich gemeinsam und nutzen dabei gesetzliche Spielräume, um die Kosten und Steuern möglichst gering zu halten – jetzt und später.

Wir gestalten - und zwar so früh und so effektiv wie möglich!

Und übrigens: Alle sollen gerne in unsere Kanzlei kommen: Mandantinnen und Mandanten, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Unser ältester Mandant ist 95 - und er kommt auch heute noch gerne zu uns.

Herr Lorenz, danke für dieses Gespräch!

Interview und Redaktion: Patricia Mangelsdorff
Fotos: Christian Mangelsdorff